Meine eG

04/17

WOHNEN

Mehr Kinderlachen dank eG Wohnen

genossenschaftliches Wohnen in Cottbus 115 Jahre jung

AKTUELL

Sonnenhäuser werden zum Botschafter für Cottbus

Bundesweite Resonanz auf das innovative Neubauvorhaben der eG Wohnen.
Seite 3

BESSER WOHNEN

Orkan Xavier und seine Folgen für die eG Wohnen

Ein Hausdach und viele Bäume fielen dem Herbststurm zum Opfer.
Seite 7

Mitgliederzeitung der eG Wohnen 1902
Ihre Wohnungsgenossenschaft in Cottbus

www.eg-wohnen.de | www.facebook.com/eGWohnen1902

eG Wohnen

Inhalt

02. Grußwort / Baby Willkommen
03. Herbstmesse / Sonnenhäuser
Bestands-Investitionen 2018
04. Hausgemeinschaft vorgestellt
Vertreter vorgestellt
05. Mieter vorgestellt
Hobbythek: „P2“-Ideen
06. Neubauvorhaben
Fassadensanierungen
07. Orkanschäden
Wichtige Versicherungen
08. Das neue Kundenportal
Jugendweihe-Partnerschaft
09. Mitarbeiterporträt
Satire: Cotte & Helga
10. Kalenderprojekt
Rätsel und Gewinnspiel
11. Jubilare
12. Weihnachtsrezept

IMPRESSUM
Herausgeber: eG Wohnen 1902
Heinrich-Albrecht-Straße 16
03042 Cottbus
Telefon 0355 7528-0
Telefax 0355 7528-109
www.eg-wohnen.de
info@eg-wohnen.de
www.facebook.com/eGWohnen1902
Konzept/Redaktion: zwei helden
www.zweihelden.de
Satz: Büro 68
www.buero68.de
Fotos: zwei helden, fotolia.com

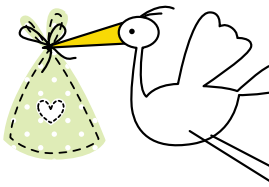
Das 115. Jubiläumsjahr der eG Wohnen: Ein ereignisreiches, wegweisendes Jahr!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unserer Mieterzeitung,

das Jubiläumsjahr 2017 ist im Rückblick wirklich ein wegweisendes Jahr für unsere Genossenschaft. Es steht sinnbildlich für unsere zentralen Werte, die neben dem solidarischen Miteinander auch die Selbstverantwortung in den Mittelpunkt stellen. Die Balance aus Investitionen in den soliden Bestand sowie innovative Neubauprojekte ist unserer Genossenschaft gelungen. Über 6 Mio. Euro haben wir in dem zurückliegenden Jahr allein in den Bestand gesteckt, von unzähligen kleinen Maßnahmen über Balkonanbauten und Fassadenaufwertungen bis hin zur erstmals erfolgten Nachrüstung von Aufzügen in zwei Wohnhäusern, um der demografischen Entwicklung noch besser gerecht zu werden. Damit tragen wir dem Anspruch auf ein lebenslanges Wohnrecht als Vorteil genossenschaftlichen Wohnens Rechnung.

Ebenso erfolgreich haben wir moderne und teils hochinnovative Neubauvorhaben angepackt, die unseren Wohnungsbestand nachhaltig bereichern. Besonders hervorzuheben sind die energieautarken Sonnenhäuser, ein Pilotprojekt im Mietwohnungsbau. Der Mut zu diesem ökologisch sinnvollen, auf Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit ausgerichteten Wohnungsbau hat uns zum Vorreiter in einem künftig wichtigen Bereich gemacht. In unserer Region wissen wir sehr gut, dass ein behutsamer Umgang mit Energie einer der wichtigsten Zukunftsfaktoren unserer Gesellschaft ist. Hier gehen wir mit den Sonnenhäusern einen Schritt voran und tragen Sorge für künftige Generationen.
So ging dieses Jahr auch einher mit bodenständigen Festen – vom 115-Jahre-Fest auf dem Gelände des Flugplatzmuseums bis zu Baustellenfesten nach Vollendung wichtiger Abschnitte der Neubauvorhaben. Es war ein ereignisreiches Jahr, das uns zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt. Genau diese Zuversicht wünschen wir auch Ihnen für das bevorstehende Weihnachtsfest.

Uwe Emmerling und Arved Hartlich
Vorstand der eG Wohnen



„Baby Willkommen“ – Ben-Luis & Tristan Maxim

Wir begrüßen „unsere“ Babys per Geschenk und Bildergalerie.

In diesem Herbst haben sich wieder zwei Familien zu unserer „Baby Willkommen“-Aktion gemeldet. Beide Babys sind mittlerweile schon ein Jahr alt. Ben-Luis wurde am 17. November 2016 geboren und ist das zweite Kind der Familie Böhm. Tristan Maxim ist das zweite Kind der Familie Broske und erblickte am 30. Oktober 2016 das Licht der Welt. Beide Familien erhielten als Dankeschön unser Überraschungspaket samt Kuschelbadetuch.
Seit letztem Jahr gibt es bei der eG Wohnen das „Baby Willkommen“-Paket zur Begrüßung unserer frisch geborenen „Genossenschaftler“. Familien, die in froher Erwartung oder gerade stolze Eltern geworden sind, brauchen uns dazu nur ein Foto ihres Babys zu senden und sich nach dem „Baby Willkommen“-Paket erkundigen. Wenn auch Sie Ihr Babyglück mit uns teilen möchten, senden Sie uns einfach einige Fotos Ihres Babys für unsere Galerie – und vielleicht lächelt es schon in der nächsten Ausgabe unseres Mietermagazins. Schön wären auch ein paar Sätze zu Ihrer Familie und Ihrem kleinen Sonnenschein.

Babys Willkommen: Ben-Luis Böhm (links) und Tristan Maxim Broske (rechts).

Mitmachen!

per Post:
eG Wohnen 1902
VermietungsCenter
Kennwort „Baby Willkommen“
Brandenburger Platz 10/03046 Cottbus
per E-Mail: marketing@eg-wohnen.de
persönlich: zu den Öffnungszeiten im VermietungsCenter/Brandenburger Platz 10

Die 21. Herbstmesse CottbusBau: Reges Interesse am Stand der eG Wohnen.

Unsere Sonnenhäuser waren ein besonderer Publikumsmagnet.

Der Stand der eG Wohnen in Halle 1 wurde wieder sehr gut besucht.

Über 12.500 Besucher drängten sich im Rahmen der 21. Herbstmesse CottbusBau durch die Messehallen – ein neuer Besucherrekord! Im Bereich der CottbusBau bereicherte auch die eG Wohnen das Spektrum innovativer Wohntrends. Der zentrale Publikumsmagnet am Stand unserer Genossenschaft waren die Neubauvorhaben in der Pestalozzi- und Ottilienstraße und allen voran die energieautarken Sonnenhäuser in der Kahrener Straße. Bei der nunmehr dritten Messeteilnahme gab es also wieder ein sehr großes Interesse. Viele Mitglieder unserer Genossenschaft nutzten die Möglichkeit für ein gutes Gespräch.
Sicher sehen wir uns auch zur Herbstmesse im kommenden Jahr mit spannenden Projekten wieder!

Bundesweites Lob für Mut und Innovation

Selbst die Illustrierte „Stern“ bejubelte die eG Wohnen-Sonnenhäuser.

Der Mut der eG Wohnen zum Neubau der energieautarken Sonnenhäuser als Pilotprojekt für klimafreundliches Bauen im Mietwohnbereich wurde schon jetzt belohnt. Von regionalen Medien über bedeutende Fachblätter der Wohnbranche bis zur namhaften Illustrierten „Stern“ reicht das Medienecho. Der „Stern“ bezeichnete die Neubauten als „wichtige, nationale Innovation“, die Fachpublikation „Die Wohnungswirtschaft“ nahm das Projekt sogar auf die Titelseite. Dieses große Interesse bestätigt die sinnvolle Investition in dieses Pilotprojekt.
Infos zu den Häusern und den modernen Wohnungstypen gibt es unter:
www.cottbus-sonne.de

Ein Ausschnitt des Medienechos zu den Sonnenhäusern der eG Wohnen

Sieben Millionen für den Bestand

Im Jahr 2018 wird stärker denn je in bestehende Wohnungen investiert.

Zu den vielen Neubauprojekten wird natürlich auch im Jahr 2018 kräftig in den Wohnungsbestand investiert. In den Vorjahren wurden bereits vier bis sechs Millionen Euro pro Jahr in große und kleine Sanierungsvorhaben gesteckt. Für 2018 sind insgesamt sieben Millionen Euro für umfangreiche Maßnahmen zur Modernisierung und Instandhaltung eingeplant. Vorgesehen sind u. a. Maßnahmen für weitere Balkonanbauten im Wohnquartier Spremberger Vorstadt, Aufzugseinbauten in Ströbitz, diverse Fassaden-, Treppenhaus- und Fenstersanierungen. Über konkrete Baumaßnahmen werden die betreffenden Mitglieder selbstverständlich rechtzeitig und separat informiert.

SPORTLICHES

Das 42. Turnier der Meister
Vom 23. bis 26. November traf sich einmal mehr die Weltelite des Turnsports zum 42. Turnier der Meister in der Cottbuser Lausitz-Arena. Bereits im Jahr 2016 hat das Exekutivkomitee des Turn-Weltverbandes FIG am Rande der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro beschlossen, dem Turnier der Meister den erlesenen Status eines „Weltcups“ zu erteilen. Es zählt damit zu den hochkarätigsten Turnevents der Welt. So gaben sich auch in diesem Herbst Olympiasieger und Weltmeister ein Stelldichein an zehn Einzelgeräten. Besonders bei den jeweils fünf Gerätefinals am Samstag und Sonntag fieberten tausende Zuschauer mit.
Die eG Wohnen fördert den Cottbuser Turnsport mit langer Tradition und ist auch deshalb stolz über diesen sportlichen Leuchtturm, der weltweit ausstrahlt.

Sieg mit 2.307 Punkten
Sportlich ging es am Jahresende auch bei der eG Wohnen zur Sache. Zum Adventsskat am 1.12. trafen sich Skatbrüder aller Generationen im Herbstlaub e.V. in Sandow. Diesmal hatte Ralf-Peter Stahr das beste Blatt und das glücklichste Händchen und gewann so mit 2.307 Punkten. Steffen Kappler (2.097 Punkte) und Günther Biallas (2.021 Punkte) komplettierten das Siegertreppchen. Natürlich gab es wieder für alle Teilnehmer Präsente, die durch den Vorstand der eG Wohnen übergeben wurden.

RÄUME FÜRS GEWERBE

Im Vermietungscenter der eG Wohnen können sich gewerbliche Mieter zu guten Raumangeboten informieren. Insbesondere in der zentral gelegenen Schlosskirchpassage bieten wir derzeit Gewerbe- und Büroräume für Geschäfte oder Dienstleistungen auf Flächen von 30 m² bis zu 280 m² an.
eG Wohnen
VermietungsCenter,
Brandenburger Platz 10
Telefon: 0355 7528-350
Mo.-Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Sa. Termine nach Vereinbarung

OLYMPISCH SCHLEMMEN
Am Eingang der Schlosskirchpassage befindet sich mit dem Restaurant „Artemis“ einer der besten Griechen der Stadt. Auf 90 Plätzen und der Terrasse am Brandenburger Platz serviert das freundliche Team um Gastronomiechef Georgios Paschos die berühmten griechischen Spezialitäten und ausgesuchte Weine. Eine Mittagskarte sorgt zudem für eine günstige, tägliche Auszeit inmitten des Arbeitstags.

FIT UND FLEXIBEL BLEIBEN
Wer ohne Zwang und Vertragsbindung fit bleiben möchte, findet in der Schlosskirchpassage ein Fitnessstudio mit flexiblen Kursangeboten. Für ein Geschäft oder ein Büro in der Schlosskirchpassage kann man sich also auf gute Nachbarn verlassen.

Seit 50 Jahren eine starke Gemeinschaft: „Kellerfest“ in der H.-Beimler-Straße 49.

Unsere Serie zu besonderen Nachbarschafts-Geschichten.

Hier gibt es noch den berühmten „Partykeller“ – vier Familien feierten sein 50. Jubiläum!

In vielen Hausgemeinschaften gehören regelmäßige Feste eher der Erinnerung an. Die Bewohner der Hans-Beimler-Straße 49 haben sich hingegen ein stetes Miteinander bis heute bewahrt. Im umfunktionierten Wäscheraum feiert die Hausgemeinschaft um Familie Doil, Familie Noack, Familie Müller und Familie Beuchold mehrmals im Jahr zu besonderen Anlässen oder tauscht bei Kuchen und Kaffee einfach mal die neuesten Nachbarschaftsgeschichten aus. Seit dem Erstbezug am 1. September 1967 sind die vier Familien hier zu Hause – und pflegen seitdem eine lebendige Hausgemeinschaft. Begonnen hat die Tradition damals mit einer Faschingsparty für die Kinder des Hauses, für die seinerzeit der kleine Kellerraum das erste Mal zu einem Partyraum wurde.
Heute ist neben den runden Geburtstagen vor allem die alljährliche Silvesterfeier immer wieder ein Höhepunkt im Zusammenleben der Familien. Auch Neuankömmlinge werden herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen. Abseits der Feierlichkeiten herrscht hier ebenso eine große persönliche Nähe, ob beim gemeinsamen Brunch oder der gegenseitigen Hilfe. Gute Gespräche unter Nachbarn sind eine alltägliche Selbstverständlichkeit.

Einer von uns: Günter Doil

Einer unserer dienstältesten Vertreter fürs Sandower Quartier.

Diplomatie ist ein hohes Gut für Günter Doil.

Günter Doil lebt wie viele seiner Nachbarn seit dem Erstbezug im September 1967 in der Hans-Beimler-Straße und zählt seit über 25 Jahren zu den nunmehr dienstältesten Vertretern unserer eG Wohnen. Der gebürtige Schlesier und zweifache Vater hatte schon immer ein besonderes Interesse an technischen Aspekten rund um den Bau. Als studierter Tiefbauingenieur kam er Mitte der 1960er-Jahre nach Cottbus – und machte für sein heutiges Wohnhaus in der Hans-Beimler-Straße damals sogar die Tiefbaukonzeption. Nach dem Bezug wurde er, damals noch bei der AWG, schnell Blockverantwortlicher und somit vertrauensvoller Ansprechpartner für die Bewohner. Daran hat sich auch mit der Wende im Grunde wenig geändert, die nahtlos in ein Engagement als Vertreter für sein Quartier mündete. Wenn heute etwas im Haus repariert oder renoviert werden soll, nutzt Günter Doil seinen guten Draht zur eG Wohnen. Sein Fachwissen hilft oft bei den konstruktiven Gesprächen, wie z. B. zu Ausbesserungen an der Straße vor dem Haus. Die gute Zusammenarbeit mit der Wohnungsverwaltung ist seines Erachtens einer der größten Vorteile in unserer Genossenschaft.

Eine liebenswerte Familiengeschichte: Zwei Enkel, eine Rückkehr, dreifaches Glück!

Unter uns – zu Besuch bei Mitgliedern unserer eG Wohnen.

Bei Annelie Stadler erlebt man, dass es zum Lebensglück nicht mehr als die Familie braucht!

Annelie Stadler ist ein Familienmensch. Sie kommt ursprünglich aus Welzow, wohnte aber schon zur Wende mit ihrer Familie in Cottbus. In den 1990er-Jahren zog sie dann einer Tochter hinterher nach Bremen und sorgte sich dort um ihren ersten Enkelsohn. Sie hatte sich in der Hansestadt gut eingerichtet und nach gut 20 Jahren dort an keine Rückkehr mehr gedacht. Dann schenkte ihr aber eine weitere Tochter, die in Cottbus geblieben war, eine Enkeltochter. Das fiel quasi mit einem Schicksalsschlag zusammen – und brachte sie vor vier Jahren zurück in die Heimat. Bei der eG Wohnen fand sie eine passende Wohnung und ein gutes Miteinander. In ihrer hellen, freundlichen Ströbitzer Parterrewohnung sind ihre inzwischen zwei Enkeltöchter Hannah (5 Jahre) und Greta (2 Jahre) sehr oft zu Gast. Überall stehen Basteleien und Oma ist hier wirklich die Beste. Bei schönem Wetter sind sie oft in ihrem Schrebergarten um die Ecke. Hier hat sie schnell ihre „Gartenfreunde“ gefunden und mit einer Nachbarin ist sie auch ein Herz und eine Seele. Den Schritt zurück nach Cottbus bereut sie in keiner Weise – und ihre Wohnung, fast schon eine kleine Kita, kündet auch von diesem Gefühl, wieder angekommen zu sein.

„P2“-Ideen – kreative statt kahle Wände!

Hobbythek-Serie: schick in der Platte, so funktioniert`s.

Mitmachen!

In vielen Wohnungen lässt sich mit kleinen Maßnahmen ein schönerer Raumeindruck und mehr Wohnqualität schaffen. In unserer Reihe zu P2-Ideen geben wir Tipps, wie man insbesondere die Plattenbauwohnung günstig aufwerten kann. Dabei lässt sich meist sehr einfach mit der Gestaltung der Wandflächen eine überraschende Wirkung erzielen. Regierte früher die weiß gestrichene Rauhfasertapete, so gibt es heute z. B. Wandtattoos oder Farbschablonen in zahlreichen Formen und Mustern. Ein weiterer Hingucker können „gewickelte“ Wände sein, für die man ein fusselfreies Stofftuch zu einer Rolle wickelt und damit die gewünschte Wandfarbe gleichmäßig über die Wand wälzt. Eine andere kreative Möglichkeit zur Wandgestaltung ist eine Bilderwand aus persönlichen Fotos. Mit Fotorahmen verschiedener Größen und Farben entsteht so ein farbenfrohes Muster, das jede noch so kahle Wand aufpeppt. Eine neue Wandgestaltung ist oft die günstigste und effektvollste Veränderung eines Wohnraums – das kann jeder Wohnung ein überraschend modernes Lebensgefühl verleihen.

STRASSENNAMEN

Haben Sie sich schon oft gefragt, welche Personen hinter bestimmten Straßennamen stecken? Diese Rubrik liefert Antworten.

Hans-Sachs-Straße

Die Geschichte um den Namensgeber der Hans-Sachs-Straße reicht mehr als 500 Jahre zurück. Am 5. November 1494 wurde Hans Sachs als Sohn des Schneidermeisters Jörg Sachs in Nürnberg geboren. Wie schon sein Vater begann er zunächst eine handwerkliche Lehre und wurde zum Schuhmacher ausgebildet. Anschließend ging er auf eine fünfjährige Gesellenwanderung und entdeckte dabei seine künstlerische Seite. Während seines Dienstes am Hof von Kaiser Maximilian I. entschloss er sich zum Studium des Meistergesangs und wurde später Mitglied und Vorsitzender der Zunft der Meistersinger, einem Zusammenschluss aus Sängern und Dichtern des 16. Jahrhunderts. Besondere Bekanntheit erlangte er durch seine Tätigkeit als Autor. In mehr als 6.000 Werken vertrat Hans Sachs die Ansichten Martin Luthers und vermittelte die Lehren der Reformation auf volkstümliche Art und Weise. Im Zuge der reformellen Bewegung, die nach und nach in vielen Großstädten Fuß fasste, wurde Hans Sachs zum regelrechten Sprachrohr Luthers in seiner Region. Mit dem 17. Jahrhundert geriet Hans Sachs weitgehend in Vergessenheit, bevor er unter anderem durch Johann Wolfgang von Goethe und Richard Wagner wiederentdeckt und in Operetten thematisiert wurde. Heute erinnert ein Hans-Sachs-Denkmal in Nürnberg an den Dichter und Meistersinger. Außerdem ist er Namensgeber des Rats- und Bürgerhauses in Gelsenkirchen. Hans Sachs starb schließlich am 19. Januar 1576 in seiner Heimat Nürnberg.

SANIERUNGSPROJEKTE 1

Den Aufzügen folgen die Flure
In der Curt-Möbius-Straße 1-6 und 8-12 werden nach dem Einbau der Aufzüge nun die Hausflure komplett neu gestaltet. Dazu werden die Fußbodenbeläge erneuert und die Wandflächen mit einem schönen Anstrichkonzept, passend zu den Farben der neu eingebauten Aufzüge, versehen. Bis zum Jahresende werden die Arbeiten in den Aufgängen 1-6 abgeschlossen sein, in der Curt-Möbius-Straße 8-12 sollen die Arbeiten zum Jahresbeginn 2018 beendet werden.

NEUE BALKONE
Der Balkonanbau zählt seit Jahren zu den wichtigsten Investitionsmaßnahmen im Bestand. Aktuell erhalten die Dresdener Straße 5-9 und die Kochstraße 21 neue Frischluftoasen. Anfang November 2017 begannen hier die Arbeiten, bereits vor Jahresende sollen die Balkone fertig angebaut sein. Insgesamt erhalten durch diese Maßnahme 29 Wohnungen einen Balkon. Im Frühjahr 2018 wird der Balkonanbau dann im Quartier Koch-Curie-Dresdener-Gartenstraße fortgesetzt.

Der Innenausbau kann starten: Alle drei Neubauvorhaben sind im Plan.

Respekt: Rechtzeitig vor dem Winter sind alle Rohbauten fertiggestellt.

Insgesamt sieben Wohnhäuser ergänzen zukünftig den Bestand der eG Wohnen 1902.

In den vergangenen Ausgaben des Mietermagazins haben wir bereits über die aktuellen Neubauvorhaben in der Pestalozzi- und Ottilienstraße und die energieautarken Sonnenhäuser in der Kahrener Straße informiert. Insgesamt schafft die eG Wohnen mit diesen sieben neuen Wohnhäusern 83 neue Wohnungen von der 2- bis zur 5-Raum-Wohnung, mit Flächen zwischen 50 und 130 m². Die Nachfrage nach den neuen Wohnungen ist groß, die modernen Konzepte finden großen Anklang bei den künftigen Nutzern.

Dabei ist es sehr erfreulich, dass alle Baustellen voll im Plan liegen. Sämtliche Rohbauten wurden vor dem Winter samt Fenstereinbau fertiggestellt. Somit kann über den Winter der Innenausbau erfolgen. In der Pestalozzistraße werden bereits die Innenwände geputzt, in der Ottilienstraße Dämmung und Fußbodenheizung eingesetzt und in den Sonnenhäusern wird mit der Elektroinstallation und den sanitären Anlagen begonnen. Die ersten Wohnungen in der Pestalozzi- und Ottilienstaße werden im Sommer 2018 bezugsfertig sein, die Sonnenhäuser im Herbst 2018.

Stilvolle Geschwister in der Erfurter Straße

Ein stimmiges Farbdesign kleidet zwei Wohnhäuser neu ein.

Ein Wohnhaus strahlt bereits in neuem Gewand, das zweite wird gerade neu eingekleidet!

Das Wohnhaus in der Erfurter Straße 8-8e strahlt seit diesem Herbst in einem neuen Gewand. Mit der Firma Schweitzer aus unserer Region haben wir ein neues Farbdesign entwickelt und ausgewählt, das von der Fassade über den Balkon bis zum Blumenkasten ein harmonisches Bild erzeugt. Da fängt das Zuhause-Gefühl schon beim Nachhausekommen an. Im Zuge der Arbeiten wurden die Fensterlaibungen gedämmt und die Balkongeländer komplett erneuert. Die neuen Balkone selbst wurden von der Firma Metallbau Hänchen aus Schleife gefertigt und angebracht. Im ersten Halbjahr 2018 wird das Wohnhaus in der Erfurter Straße 2-7 mit passenden Farbtönen ebenso aufgewertet. Beide Wohnhäuser ergeben dann ein schönes Gesamtbild, wie zwei stilvolle Geschwister.

Stürmischer Herbst mit Xavier & Herwart: Flurschaden auch bei der eG Wohnen.

Besonders dem Sturmtief Xavier fielen Bäume zum Opfer.

Zahlreiche Bäume mussten infolge des Sturmtiefs Xavier entfernt bzw. beschnitten werden.

Im Oktober sorgten mit den Sturmtiefs Xavier und Herwart gleich zwei Extremwetterlagen für reichlich Schaden in unserer Region. Besonders Xavier wütete in der ersten Oktoberwoche in der Lausitz. Bis zu zwei Millionen Bäume fällte der Sturm allein im Land Brandenburg – und blieb auch für die eG Wohnen nicht folgenlos. In der Hans-Sachs-Straße wurde das komplette Dach eines Wohnhauses abgedeckt, zudem kamen etliche Bäume zu Schaden. Vor allem im Bereich der Ottilienstraße wurden diverse Bäume beeinträchtigt und eine Linde komplett entwurzelt. In der Kochstraße fiel eine Linde auf eine Garage, auch in der Melanchthon-, der Elisabeth-Wolf- sowie der Warschauer und Finsterwalder Straße wurden Bäume entwurzelt oder beschädigt. Bei zwei Platanen in der Saarstraße, beide Naturdenkmäler, litten die einst prächtigen Baumkronen. Insgesamt mussten gut zwei Dutzend Bäume gefällt und viele weitere beschnitten werden. Glück im Unglück: Kein Baum fiel auf ein Wohnhaus der eG Wohnen. Es ist dennoch der Sturm mit der bislang größten Schadensbilanz. Mittlerweile wurden aber alle Schäden behoben.

Bedrohlich: Mieter sparen am falschen Ende

Hausrat- und private Haftpflichtversicherung sind unverzichtbar!

Wer am falschen Ende spart, verliert viel.

Man kann im Leben an vielen Dingen sparen, aber für Wohnungsmieter zählen die Hausrat- und die private Haftpflichtversicherung auf keinen Fall dazu! Auch wenn die Haushaltskasse klamm ist, sollten diese Versicherungen nie angetastet werden. Ohne sie führt z. B. der berühmte Wasserschaden durch Waschmaschine oder vergessenes Badewasser schnell zu extremen finanziellen Belastungen. Die Versicherungen schützen mit einem kleinen Beitrag genau bei solchen Schäden, die im Leben tatsächlich wahrscheinlich und sehr, sehr kostspielig sind. Auch bei Feuerschäden, Blitzeinschlägen oder Einbruch mit Diebstahl greift die Hausratversicherung. Die Haftpflichtversicherung ist sogar noch wichtiger, denn sie deckt Schäden ab, die man Dritten versehentlich zugefügt hat. Ein Missgeschick ist schnell passiert, und gerade Personenschäden summieren sich infolge von Schmerzensgeld-, Verdienstausfall- oder Rentenzahlungsforderungen schnell zu mehreren hunderttausend Euro auf. Daher empfehlen wir allen Mitgliedern der eG Wohnen dringend, nicht an der Hausrat- und Haftpflichtversicherung zu sparen.

SANIERUNGSPROJEKTE 2

TRAUMSCHAUKELN
Die Kita „Traumland“ in der Dresdener Straße war die erste Kindertagesstätte unter dem Dach der eG Wohnen. Die Einrichtung in der Spremberger Vorstadt hat erst kürzlich ihre Leitung gewechselt und wurde gemeinsam mit den Kindern von „Rotznasen“ in „Traumland“ umgetauft. Ein Neustart, den die eG Wohnen mit der Errichtung einer schönen Schaukel unterstützt – nach der Übergabe im Herbst wurde sie sofort von glücklichen Kindern in Besitz genommen.

BAUTZENER STR. 138
Zwischen den Neubauten in der Bautzener Straße wurde im Herbst ein kleiner Spielplatz mit Sandkasten, zwei Federtieren und Sitzbänken installiert. So können die Familien mit Kleinstkindern nun direkt am Haus spielen – ein Wohngefühl fast wie im Eigenheim!

SICHER IM WINTER
Liebe Mitglieder, mit dem Wintereinbruch steht nun wieder der Winterdienst an. Bitte helfen Sie bei Schnee und Glätte und streuen Sie Sand, wenn der Winterdienst nicht alle Wege rechtzeitig erreichen kann. Bitte verwenden Sie ausschließlich den zur Verfügung gestellten Sand in den vorgesehenen Behältnissen in Ihrem Hausaufgang, Streusalz und andere auftauende Mittel dürfen laut Satzung der Stadt nur nachrangig verwendet werden. Melden Sie uns ebenso rechtzeitig einen Mangel, wenn der Sand alle ist.

SPARTIPPS FÜR MIETER

MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN

SPARSAME WÄSCHE

Wäschewaschen ist für viele eine unliebsame Tätigkeit, trotz moderner Hilfsmittel. Heute muss niemand mehr am Waschbrett schrubben, dafür verbrauchen auch moderne Waschmaschinen mehr Strom und Wasser. Zumindest Strom wird heute immer teurer. Mit einigen Tipps können Sie den Energieverbrauch der Waschmaschine aber senken. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt:

- Waschen Sie nicht zu heiß, eine 60°-Ladung verbraucht fünf Mal so viel Energie, wie eine 30°-Ladung.
- Nutzen Sie die Trommelfüllung aus, sodass Sie die letzten Kleidungsstücke mit leichtem Druck hineinschieben müssen.
- Setzen Sie Waschmittel sparsam ein.
- Das Vorwäscheprogramm ist in den meisten Fällen genauso überflüssig wie Weichspüler und der Wäschetrockner.

HAVARIE- STATT SCHLÜSSELDIENST

Viel Geld können Mieter sparen, die ihren Wohnungsschlüssel verlegt oder verloren haben. Rufen Sie in diesem Fall unbedingt beim Havariedienst der eG Wohnen an, dessen Kontakt im Aushang in jedem Aufgang zu finden ist. In einem aktuellen Fall hatte sich ein Mieter der eG Wohnen stattdessen an einen Schlüsseldienst gewandt und musste satte 800 Euro berappen. Über den Havariedienst der eG Wohnen hätte die gleiche Leistung nur knapp über 200 Euro gekostet. Kontaktieren Sie in solchen Notfällen also zu Ihrem eigenen Vorteil den Havariedienst der eG Wohnen – und speichern Sie dessen Nummer am besten in Ihrem Mobiltelefon ab.

eG Portal – jetzt anmelden & profitieren!

Die eG Wohnen startet einen neuen Onlineservice für alle Mitglieder.

Wenn Sie sich weiter über das neue eG Wohnen-Kundenportal informieren wollen, steht Ihnen Sarah Tondera als Ansprechpartnerin gern zur Verfügung: eG Wohnen Firmensitz, H.-Albrecht-Straße 16, Telefon 0355 7528-0 oder per E-Mail: portal@eg-wohnen.de

Egal ob Start-up, Bankwesen, Medienkonzern oder Industrieunternehmen – Online Portale haben sich als zentrale Plattform für den Aufbau und Betrieb der neuen, digitalen Geschäftsmodelle etabliert und sind die Drehscheibe der Digitalisierung. Im Zuge dessen bietet die eG Wohnen 1902 als moderne Genossenschaft seit Dezember 2017 einen innovativen Zusatzservice für alle Mieter und Mitglieder an.

Mit eG Portal haben wir für Sie einen weiteren Kanal der Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeit geschaffen, um Ihre Anliegen noch effizienter bearbeiten zu können. In unserem Kundenportal können Sie rund um die Uhr vollkommen ortsunabhängig aktuelle Vertragsdaten und Dokumente einsehen. Selbstständig und bequem können Sie von zu Hause aus persönliche Daten ändern und vorgefertigte Formulare, Bescheinigungen oder Anträge selbst ausdrucken und auf dem eigenen PC abspeichern. Nehmen Sie bei Anfragen oder Schadensmeldungen schnell und unkompliziert Kontakt mit uns auf. Keine Abhängigkeit von Öffnungszeiten, keine Wartezeiten, keine Telefonwarteschleifen mehr. Der eigens angelegte Zugang zum eG Portal beschleunigt den effizienten Informationsaustausch zwischen Mieter und Genossenschaft.

Registrierung und Anmeldung beanspruchen nur wenige Minuten, um danach die Vorteile des eG Portals nutzen zu können.

Auch 2018 Partner beim Erwachsenwerden

eG Wohnen unterstützt die Renaissance der Cottbuser Jugendweihen.

Die Jugendweihen im Staatstheater und Weltspiegel Cottbus erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Seit 2013 werden die Cottbuser Jugendweihen in einem modernen und sehr familiären Rahmen im Staatstheater und Weltspiegel Cottbus angeboten. Seitdem wächst die Begeisterung von Jahr zu Jahr – so wird es 2018 erstmals gleich zwölf Festveranstaltungen mit über 7.000 Besuchern geben. Inzwischen feiern auch Familien aus Peitz, Burg und Vetschau traditionell in Cottbus. Ein Erfolg, den die eG Wohnen als Partner gemeinsam mit der Knappschaft Bahn-See und der VR Bank Lausitz eG als weiteren Unterstützern mit ermöglicht hat. Die Jugendweihe ist heute zwischen Einschulung und Hochzeit das Ereignis, an dem die ganze Familie zusammenkommt – und sie ist eine gute Tradition, die jungen Menschen besondere Werte vermittelt. Informationen zu den Cottbuser Jugendweihen gibt es unter www.jugendweihe-cottbus.de, Sie können sich aber auch über den oben abgebildeten QR-Code ein Video über die Jugendweihen 2017 aus dem eG Wohnen Fenster bei Lausitz TV anschauen.

Deftige Roulade statt süßem Milchreis!

Die künftige eG Wohnen-Küchenchefin Susanne Lengefeld im Porträt.

Kantinenchefin in spe: Susanne Lengefeld.

Seit diesem Herbst ist der Bereich des eG Wohnen-Kantinenchefs Detlef Gratz um ein neues Gesicht reicher. Die gelernte Köchin Susanne Lengefeld hat nach gut 22 Jahren Kitaküche noch einmal auf Neustart gedrückt – und für die eG Wohnen hätte der Zeitpunkt ihrer Initiativbewerbung nicht besser sein können. Küchenchef Detlef Gratz geht im kommenden Frühjahr in den Ruhestand und hat schon eine Menge Projekte geplant. Jetzt führt er seine Nachfolgerin in die Gewohnheiten „seiner Schäfchen" ein. In den Kochtöpfen weht hier ein ganz anderer Wind als in der eher milden und süßen Kitaküche. Susanne Lengefeld genießt die Abwechslung – hier mag man es eben deutlich herzhafter und sie darf auch mal tief in die Gewürzkiste greifen. So steht nun hauptsächlich Hausmannskost mit Schnitzel, Rouladen, Gulasch & Co. auf dem Speiseplan. Neu und spannend ist für sie das gesamte Management vom Einkauf bis zur Kalkulation – sie spricht schon über die Kantine wie über ihr eigenes, kleines Restaurant. Die Zutaten werden täglich frisch eingekauft, jeden Tag gibt es als Dessert eine kleine Überraschung zum Essen. Der Übergang passiert dabei sehr harmonisch – beide teilen eine sehr offene und herzliche Lebensart. So ganz kann der „alte" Küchenchef ja auch nicht von seiner Kantine lassen und hat sich schon als Urlaubsvertretung angeboten. Mal sehen, ob er sich dann auch an Neuheiten gewöhnen muss – denn bei aller Deftigkeit will Susanne Lengefeld doch versuchen, den Mitarbeitern der eG Wohnen auch den ein oder anderen Salat schmackhaft zu machen. Ihre persönlichen Lieblingsgerichte sind übrigens Milchreis, Milchnudeln und Hefeklöße – die kocht sie nun aber lieber zu Hause.

Cottes Geheimtipp zum Heizen & Lüften

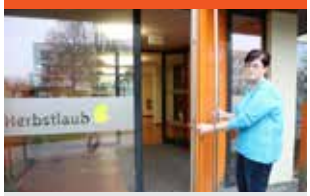
Die nicht ganz ernst gemeinte Ratgeberecke.

Jedes Jahr bekomme ich von unserem Wohnungsbetreuer zum Winterbeginn so ein Merkblatt zum Heizen und Lüften. Seit der Kollege mich vor einigen Jahren kurz nach der Weihnachtszeit besucht hat, wurde das zu einer Art Tradition. Damals war er überrascht von den enormen Temperaturen und dem saunaartigen Tannengeruch in unserer Butze. Ich müsse doch unbedingt richtig Heizen und Lüften, das sei ja wie in einer finnischen Schwitzhütte.

Dabei bin ich der cleverste Einheizer im gesamten Quartier. Auf die Idee kam ich wegen meiner Helga, die ist eben die Beste. Eines Jahres zu Weihnachten sagte sie, dass es ruhig das ganze Jahr so herrlich nach Tanne duften und so warm und heimelich sein könnte. Da holte ich uns einen kleinen Ofen und sammelte kurz nach Weihnachten im gesamten Quartier die Nordmanntannen ein und stapelte unseren Keller bis unter die Decke voll. Seitdem heize ich von Januar bis März mit anderer Leute Weihnachten unseren Hort immerwährender Weihnachtsgefühle. Helga lädt regelmäßig ihre Rommé-Freundinnen ein, weil das Nadelzeugs wegen ätherischer Öle auch noch gut für die Haut ist. Cottes Weihnachtssauna ist so inzwischen zum Geheimtipp im Revier geworden – und für uns zum lukrativen Nebenerwerb. Wer bei uns in Schmelle bei gutem Geruch saunieren will, der geht heute zu Cotte und Helga statt in die überteuerten und unpersönlichen Großeinrichtungen. Das kostet bei uns auch nur ein paar Euros oder Naturalien wie Fleisch und Tüften – von wegen richtig Heizen und Lüften. Also herzlich willkommen zur Nachweihnachts-Heizsaison, und kein Wort zu dem Kollegen von der Wohnungsverwaltung!

Euer Cotte

AKTUELLES ZUM HERBSTLAUB



MITSTREITER GESUCHT

Seit nunmehr 14 Jahren lädt der Herbstlaub e.V. Sandower Senioren zum gemeinsamen Singen, Spielen und Tanzen ein, seit vier Jahren in die neuen Räumen Am Doll 1. Mit diesen neuen Räumen wuchs auch der Verein, der inzwischen 51 aktive Mitglieder zählt. Dennoch sucht der Verein neue Mitstreiter, und zwar gezielt vor allem junggebliebene Senioren. Interessenten wenden sich bitte an Brigitte Jannaschk unter Telefon 0355 721915 oder schauen einfach im Herbstlaub vorbei.

ENORME PROGRAMMVIELFALT

Der Verein bietet ein sehr vielfältiges Programm. So gibt es Spielenachmittage, Schlachtefeste, sportliche Aktivitäten, DVD-Vorführungen, Tanzpartys und vieles mehr. Das Programm hängt jederzeit am Eingang des Herbstlaub aus. Zu öffentlichen Veranstaltungen sind Senioren aus dem gesamten Stadtgebiet gern gesehene Gäste.

RAUM FÜR (FAMILIEN)FEIERN

Der moderne Saal samt Anbau, Sonnenterrasse, Küche und Sanitärbereich kann auch für Feiern gemietet werden. Er hat inzwischen Familienfeiern, Jugendweihen, Einschulungen und sogar eine Hochzeit erlebt. Mitglieder der eG Wohnen zahlen dafür nur einen geringen Beitrag. Interessierte können sich bei Brigitte Jannaschk unter Telefon 0355 721915 über freie Termine und die Konditionen informieren.

Unsere Mitmach- und Rätselseite mit Gewinnspiel

Mitmachen!

Wer löst das eG Wohnen-Winterrätsel?

Wer diese Ausgabe gründlich gelesen hat, kann mit etwas Nachblättern sicher die Antworten auf unser eG Wohnen-Winterrätsel finden. Alles, wonach hier gefragt wird, ist in den Beiträgen dieses Magazins enthalten. Das Rätseln macht nicht nur Spaß, es kann sich auch lohnen. Unter allen, die das richtige Lösungswort bis 31. Januar 2018 einsenden, verlosen wir Gutscheine für den Baumarkt BAUHAUS in Cottbus/Sandow:

1. Preis 35 €-Gutschein
2. Preis 25 €-Gutschein
3. Preis 15 €-Gutschein

Lösungswort per Post: eG Wohnen, Kennwort „Winterrätsel", H.-Albrecht-Str. 16, 03042 Cottbus; per E-Mail: magazin@eg-wohnen.de.

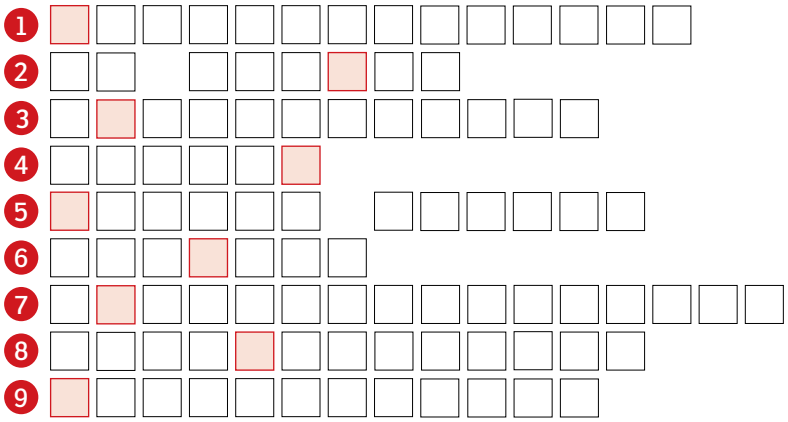
1. Was wird jedes Jahresende im Kellerraum der H.-Beimler-Str. 49 gefeiert?
2. Wie heißt das neue Mieterportal der eG Wohnen?
3. Bei welchen Cottbuser Veranstaltungen ist die eG Wohnen zum dritten Mal Partner?
4. Wie hieß das Sturmtief, das im Herbst in der Hans-Sachs-Straße ein Dach abdeckte?
5. Welcher Persönlichkeit widmete sich Hans Sachs als Sprachrohr in seiner Region?
6. Worin investiert die eG Wohnen 2018 knapp 7 Millionen Euro?
7. Welchen Beruf übte unser Vertreter Günter Doil einst aus?
8. Welche Häuser wurden sogar im „Stern" bejubelt?
9. Was für einen Designer hat die Firma Schweitzer bei den Arbeiten in der Erfurter Str. 8-8e eingebunden?

Und hier die Gewinner des Rätsels unserer letzten Ausgabe, die richtige Lösung lautete „Sonnenhaus":

1. Preis: Monika Hentschel, Rostocker Str. 21, Cottbus
2. Preis: Dieter Perko, H.-Albrecht-Str. 3, Cottbus
3. Preis: Christina Lehmann, Briesener Str. 1, Cottbus

6			1			7	4	
7	8				4			6
1	2		7	3				
			3					
		8	2	7		5		9
	1		4					
		5			9	6		1
			5					
4								2

***Sudoku:** Achtung, mittelschwer!*



Unser Lösungswort? 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Finden Sie die fünf Unterschiede?

Der Stand der eG Wohnen bei der Herbstmesse ...

... und hier haben sich fünf Fehler eingeschlichen.

Ein ganzes Jahr „Tag und Nacht“ – der Kalender 2018

Die Kulturwerkstatt P12 überreichte am 2. Dezember die Ergebnisse ihrer Sommerreise.

Ines Göbel übergab den ersten Kalender an eG Wohnen-Vorstand Uwe Emmerling.

Eine besondere Partnerschaft beschert uns zu jedem Jahresende ein tolles Ergebnis, das dann im gesamten Folgejahr Freude stiftet. Die Rede ist vom Kalenderprojekt der Kulturwerkstatt P12. Jedes Jahr fährt deren Leiterin Ines Göbel mit Cottbuser Kindern und Jugendlichen in ein kreatives Sommercamp, um zu einem bestimmten Thema zu schreiben und zu malen. Das Thema in diesem Jahr lautete „Tag und Nacht“ und führte 19 Kinder im Alter von 10 bis 19 Jahren auf das idyllische Areal des Naturschlosses Tornow bei Fürstenberg an der Havel. Entstanden sind wieder zwölf tolle Motive, umgeben von literarischen Werken der jungen Nachwuchspoeten. Die eG Wohnen sorgt jedes Jahr für die grafische Umsetzung und die Produktion des Kalenders. Er ist auf eine überschaubare Anzahl an Exemplaren limitiert und kann auch im Firmensitz der eG Wohnen erworben werden. Das Kalenderprojekt ist einer der Höhepunkte im Schaffen der Kulturwerkstatt P12, die sich darüber hinaus in zahlreichen weiteren Angeboten für kreativen Nachwuchs engagiert. Das Spektrum reicht inzwischen von einer Kindergarten-Vorlesegruppe über Projekte für Grundschulkinder bis hin zu einem anspruchsvollen Angebot für Studierende. Insgesamt betreut die Kulturwerkstatt P12 ca. 70 Teilnehmer, die sich regelmäßig kreativ ausleben können. Interessierte können sich jederzeit gern melden. Informationen zur Kulturwerkstatt P12 gibt es jederzeit bei Ines Göbel unter Tel.: 0355 3802440 oder unter: **www.gladhouse.de**

FROHE WEIHNACHTEN

Besinnliche und schöne Stunden und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Vielen Dank für das Vertrauen im Jahr 2017.
Herzlichst Ihre eG Wohnen 1902

Wir gratulieren unseren Mitgliedern!

Glück, Gesundheit und Wohlergehen unseren Jubilaren!

Zum 97. Geburtstag
Herta Brattge
Johanna Käsler

Zum 96. Geburtstag
Gertrud Fröhlich

Zum 95. Geburtstag
Fritz Miegel
Erika Wallies
Margot Vetter

Zum 94. Geburtstag
Ruth Schlawe
Heinz Becker

Zum 93. Geburtstag
Hilmar Stöpel
Erwin Franke
Else Hannuschka
Christian Drescher
Ursula Löben

Zum 92. Geburtstag
Karl-Heinz Wende
Erna Schubert
Karl Zimmerling
Erna Hahn
Elfriede Berger

Zum 91. Geburtstag
Irene Müller
Werner Leutert
Johann Berkau
Harry Metzner
Ilse Henschel
Karl Winkler
Helmut Schulze
Melitta Rode

Zum 90. Geburtstag
Helmut Tittmann
Alfred Paulick
Giesela Hauke
Nina John
Waltraut Zech
Ingeburg Albinus

Zum 89. Geburtstag
Alfred Radomi
Walter Risch
Helga Keil
Katharina Kluge
Elli Freund
Therese Karlikowski
Gertraud Conrad

Zum 88. Geburtstag
Manfred Gottwald
Herta Buder
Helmut Polaszek
Margot Stange
Gotthard Juhr
Ingeborg Wawrzyniak
Christa Mosch
Werner Kosel
Heinz Ortmann
Christa Kirschke
Hans-Joachim Weichert
Christel Schrön
Christa Schmalowski

Zum 87. Geburtstag
Christa Tzschacksch
Werner Jandke
Katharina Schlodder
Gisela Bürger
Horst Noack
Sigrid Lerbs
Herta Eulitzer
Ruth Smolka
Alwin Wulf
Gerth Rose
Hildegard Meeß
Christa Neumann
Karl Joost
Veronika Kothe

Zum 86. Geburtstag
Gisela Regel
Wolfgang Schmieschow
Ursula Lusatis
Manfred Pollozek
Vera Maak
Günter Opitz
Ingrid Schmidt
Ruth Kraus
Rita Wallun
Hans Sachs
Waldtraut Kirsch
Edith Loewitz

Zum 85. Geburtstag
Gerhard Buder
Hildegard Domann
Elsa Wittig
Brigitte Morling
Brigitte Kranig
Siegfried Knobloch
Irene Hesse
Lothar Gardy
Helga Havenstein
Wolfgang Buder
Lieselotte Schuppan
Erna Noack
Lieselotte Kunte
H.-Ulrich Metzdorf
Hannelore Schwarzer
Ingeburg Brannaschk
Inge Strupp
Hildegard Hirschel
Renate Bidmon
Inge Schmidt
Edgar Zistel
Christa Schramm

Weihnachtsbäckerei mit Susanne Lengefeld:

Weihnachtsstollen nach altem Familienrezept.

Pfiffigen Weihnachtsbäckern verrät unsere neue Kantinenchefin ein Familiengeheimnis.

DIE ZUBEREITUNG

Die Rosinen am Vorabend in Rum einweichen. Alle Zutaten abwiegen und bei Zimmertemperatur stehen lassen, bis auf die Milch und die Hefe. Am nächsten Tag einen Teil der Milch erwärmen und mit der zerbröckelten Hefe und einer Prise Zucker vermischen, etwas Mehl dazugeben und ca. 20 min gehen lassen. Das restliche Mehl, Zucker, Salz, Vanillezucker, Butter, Fett dazugeben und zu einem Teig verkneten. Zum Schluss die restlichen Zutaten unterarbeiten. Der Teig ist schwer, deshalb soll er mit der Hefe etwas länger gehen (ca. 3 h). Dazu warmstellen und mit einem Tuch abdecken. Der Teig ist gut, wenn er bei Kontrolle durch Fingerdruck elastisch ist. Die 2 Stollen werden gerollt und wie Brote geformt. Diese Brote werden längs geritzt und auf ein mit Backpapier versehenes Backblech gelegt. Die Stollen in den vorgeheizten Backofen legen und bei 175°C ca. 45 bis 50 min backen. Die Stechprobe wird mit einem Holzstäbchen durchgeführt, an dem kein Teig mehr kleben darf. Die fertigen Stollen sofort mit zerlassener Butter bestreichen und mit viel Puderzucker bestreuen. Ein Stollen braucht Ruhe. Er sollte in Pergamentpapier eingewickelt werden und dann in einem Tongefäß mindestens 4 Wochen ruhen. Erst dann kommen die vielen Zutaten und Aromen zur Geltung.
Arbeitszeit: ca. 50 min , Ruhezeit ca. 3 h , Schwierigkeitsgrad: pfiffig

„Das Rezept ist wirklich ausgezeichnet. Ich backe den Weihnachtsstollen seit Jahren nach dem gleichen Rezept in minimal abgeänderten Variationen. So kann man z. B. ohne weiteres ein Drittel der Rosinen durch Korinthen ersetzen und zusätzlich zum Zitronat noch Orangeat nehmen. Falls der Stollen zu weich und klebrig wird, muss man sich nicht einhundertprozentig an die Menge Mehl halten, sondern nimmt etwas mehr, sodass man den Teig von den Fingern bekommt. Man sollte aber aufpassen, dass man nicht zu viel Mehl hinzufügt, da der Stollen sonst zu trocken wird. Es ist eben alles Übungssache. Der richtige Stollen läuft immer auseinander, aber jeder soll ihn so backen, wie es ihm gefällt. Übrigens kenne ich dieses Rezept schon von meiner Mutter. Nur nach dem Krieg, Anfang der 50er-Jahre, als man nicht so viel Geld hatte, wurde statt Margarine und Butterschmalz damals richtiges Schmalz und Rindertalg genommen. Außerdem gab meine Mutter nicht nur gemahlene Mandeln in den Teig, sondern auch gestiftete und bittere Mandeln konnte man damals genauso kaufen wie die süßen. Die Reifezeit sollte übrigens mindestens (!) vier Wochen betragen.“

ZUTATEN FÜR 2 STOLLEN:

2kg Weizenmehl, 400g Zucker
4 Pck. Vanillezucker, 24g Salz
¼ Muskatnuss gerieben
2 Zitronen, Saft und abgeriebene Schale
65g Mandeln bitter, gerieben
90g Mandeln süß, gerieben
150g Zitronat, gewürfelt
1kg Rosinen, 1 Flasche Rum
500g Butter, 125g Butterschmalz
375g Margarine, 60g Bäckerhefe frisch
625ml Milch,
1 Pck. Puderzucker und 1 Stck. Butter
zum Bepinseln und Bestäuben

Telefon: 0355 7528-350
www.eg-wohnen.de | www.facebook.com/eGWohnen1902

eG Wohnen